

Wasserbüffel im Kalterbachtal

Wasserbüffel (*Bubalus arnee*) gehören wie die Rinder zur Familie der Boviden (Hornträger). Sie stammen ursprünglich aus Südasien, wurden bereits vor über 4000 Jahren domestiziert und werden seit Jahrtausenden als Haustier gehalten, im 6. Jahrhundert gelangten sie über Bulgarien und Griechenland nach ganz Europa.



Robuste Landschaftspfleger zur extensiven Beweidung von Feuchtgrünland und Naturlandschaften:

Auch im mitteleuropäischen Klima erweisen sich Wasserbüffel als sehr robust und widerstandsfähig gegen Krankheiten. Impfungen und tierärztliche Behandlung sind weitgehend unnötig. Durch ihr im Winter längeres und dichteres Fell sind die Wasserbüffel gut an das bei uns vorherrschende Klima angepasst. So ist eine Ganzjahresbeweidung problemlos möglich.

Beweidung mit Exoten? Knochenfunde zeugen von echten „Rheinbüffeln“:

Knochen und Gehörne von Europäischen Wasserbüffeln tauchen hin und wieder in den Tagebauen entlang des Rheins auf. Doch der Wasserbüffel teilte das Schicksal von Wildpferd, Wisent und Auerochse. In Europa starb er vor rund 13Tsd. Jahren aus – ob aufgrund von Klimaschwankungen oder menschliche Bejagung bleibt ungeklärt.



Schädel eines Europäischen Wasserbüffels im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart.

Von Ghedoghedo - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=11328849>
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/5/51/Bubalus_murrensis.JPG/300px-Bubalus_murrensis.JPG



Breite Klauen für nasse Wiesen:

Die breiten und festen Klauen, deren Klauenzwischenräume größer sind als bei anderen Rinderrassen, ermöglicht den Büffeln einen sicheren Stand auch auf nassen und morastigem Untergrund.

Wasserbüffel-Beweidung fördert Insektenvielfalt – im Vergleich zu herkömmlich bewirtschafteten Mähwiesen. So finden sich in einem Kuhfladen über 200 Insekten und deren Larven. Diese bilden eine Nahrungsgrundlage für zahlreiche Vögel, Amphibien und Fledermäuse

Wasserbüffel als Habitatkonstrukteure:

Aufgrund ihrer besonders dicken Haut und einer wesentlich geringeren Anzahl der Schweißdrüsen haben die Büffel einen großen Bedarf an Abkühlung und suhlen gern in Sumpf- und Schlammlöchern. Sie legen auch eigenständig Tümpel als Suhlen an und schaffen dadurch neue Lebensräume für Amphibien und wassergebundene Insekten, z. B. Libellen.



Wasserbüffel können minderwertiges Futter verwerten und fressen auch Pflanzen mit geringer Futter-Qualität (hoher Cellulose-Anteil) wie z. B. Sauergräser, Binsen und Röhrichte. Durch die Beweidung soll dauerhaft ein Mosaik aus Weidrasen sowie höheren Gras- und Staudenbeständen entstehen.

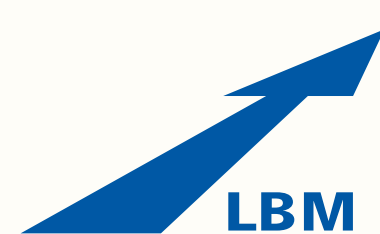


Zurückdrängen von Gehölzen und Neophyten:

Durch Gehölzverbiss (z. B. auch Schwarzerlen und Brombeeren) und Zurückdrängen von Gehölzen wird die Bachaue geöffnet und dauerhaft offengehalten. Es entsteht hochwertiger Lebensraum für Schmetterlinge und Libellen. Auch sich stark ausbreitende Neophyten wie das aus Indien eingewanderte Drüsige Springkraut werden gefressen und damit dauerhaft zurückgedrängt.



Drüsiges Springkraut



Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz
Friedrich-Ebert-Ring 14-20 • 56068 Koblenz

Beweidung:
Fa. KLSM, Frank Roos, Tel.: 0170-3095920